Bericht aus dem Ständigen Ausschuss für Fragen der Frauenförderung (StAFF)

Bettina Roß

In erneut sehr produktiver Atmosphäre hat sich der StAFF im Juli 2004 getroffen. In der Zwischenzeit haben Vorstand und Beirat mehrere Anregungen des StAFF positiv aufgegriffen. Zum einen hat der StAFF Jurorinnen für die Wissenschaftspreise vorgeschlagen. Erfreulicherweise besteht die Hälfte der beiden dreiköpfigen Jurys für die Nachwuchspreise aus Frauen – zwei davon wurden vom StAFF nominiert. Zum anderen wurde die Ergänzung des StAFF für die zukünftigen Ausschreibungen der PVS-Sonderhefte ebenfalls angenommen:
(1) Die Beteiligung von Frauen und von NachwuchswissenschaftlerInnen unter den AutorInnen des jeweiligen Heftes möge aktiv angestrebt werden.
(2) Sofern für das jeweilige Schwerpunktthema relevant, sollen die aktuellen Ergebnisse der Geschlechterforschung im jeweiligen Heft berücksichtigt werden.

Dauermonitoring der Situation von Frauen

Der StAFF entwickelt derzeit Instrumente des Dauermonitoring der Situation von Frauen in der DVPW und in der Politikwissenschaft. Ziel ist es, Instrumente für die Routinen der Geschäftsstelle so zu gestalten, dass Lücken und Veränderungen in der Integration von Frauen erkennbar werden und Daten für den jeweiligen Bericht des StAFF bei den Mitgliederversammlungen der DVPW zur Verfügung stehen. Der StAFF will die erste Fassung der Instrumente bis Frühjahr 2005 zusammenstellen, so dass Vorstand und Beirat diese besprechen und die Geschäftsstelle diese bereits für den Bericht 2006 umsetzen kann.
Abgefragt werden sollen (rückblickend ab 2000 beziehungsweise auch länger, soweit Daten vorhanden sind wie bei PVS und Mitgliedschaften):
– Mitgliederentwicklung (nach Geschlecht und Statusgruppen),
– Beteiligung an Leitungsgremien (Vorstand, Beirat, Sektionen, AKs),
– Kongressteilnahme und Beteiligung an Vorträgen,
– Publikationen (PVS, Kongressbände, evtl. formalisierte Buchreihen der Untergliederungen),
– GutachterInnentätigkeiten (im Umfeld der DVPW wie DFG).

Quellen hierfür sind die Daten der DVPW, die Berichte des StAFF, beide StAFF-Untersuchungen sowie bereits bestehende Datensammlungen.
Mitgliederbefragungen in längeren Abständen werden ebenfalls für notwendig erachtet, in denen die Statusdaten aktualisiert und subjektive Einschätzungen zur bestehenden Gleichberechtigung bzw. zu Diskriminierungserfahrungen abgefragt werden können.

DVPW-Kongress 2006

Besonders diskutiert wurden mögliche Ausrichtungen der Nachwuchs- und Frauenversammlung auf dem Kongress. Als problematisch wird gesehen, dass eine solche Veranstaltung zum einen Frauen in der DVPW allgemein als Nachwuchs klassifiziert und zum anderen die Heterogenität der Nachwuchsgruppe unzureichend berücksichtigt. Der StAFF sieht hier teilweise sehr unterschiedliche Lagen und Bedürfnisse in eine Versammlung zusammengefasst (wie Schnupperbörse für Studierende und Promovierende, Vorstellung der Nach-wuchs-studie, Diskussion von Erfahrungen mit Frauenförderung, Auseinandersetzung mit der bestehenden Altersdiskriminierung durch die Hochschulreform usw.). Der junge Nachwuchs und jene, die erzwungener Weise „Nachwuchs“ bleiben (in Ermangelung einer Professur), haben unter Umständen nicht nur gemeinsame Interessen. Der StAFF wird hier mit der Ad Hoc Gruppe „Nachwuchsförderung“ und den OrganisatorInnen der Versammlung kooperieren.

Der traditionelle *Frauenempfang* bei den DVPW-Kongressen wird als Ort von Vernetzung und informellem Austausch sehr geschätzt. Allerdings ist zu fragen, wie die Organisation des Empfangs verbessert werden kann. Im StAFF wurde angeregt, in Zukunft mit der Einladung zum Empfang die Zielgruppe zu verdeutlichen und auf diese Weise explizit Aktive und Interessierte für die Geschlechterfragen einzuladen. Die weitere Zusammenarbeit von DVPW, StAFF, *femina politica* und dem Arbeitskreis „Politik und Geschlecht“ für den Frauenempfang wird in den kommenden Monaten besprochen werden.

Weitere Informationen

– Das im letzten Bericht vorgestellte Arbeitsprogramm wird weiter fortgesetzt.
– Diskutiert wurde zudem die Idee eines *MentorInnenprogrammes* aus dem letzten StAFF. Zu überlegen wären niedrigschwellige Möglichkeiten wie zum Beispiel ein MentorInnen-Schwarzes-Brett auf der DVPW-Homepage.
– Bettina Roß wird aus persönlich-beruflichen Gründen sowie zur Vermeidung von Ämterhäufung zur nächsten Vorstands- und Beiratssitzung im Oktober 2004 zurücktreten, bei der der StAFF eine Nachfolgerin vorschlagen wird.